



Gemeinderat Egg

Pressemitteilung vom 19. April 2011

Richtplanrevision: Gemeinderat Egg fordert eine grossräumige Umfahrung

Der kantonale Richtplan ist derzeit in Revision. Der Kanton Zürich führte dazu eine öffentliche Auflage durch. Private wie auch Gemeinden hatten die Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen. Der Gemeinderat hat das umfassende Werk geprüft und im Rahmen der derzeit laufenden „Ortsentwicklung egg“ verschiedene Anträge gestellt.

Gewerbezone

In der Gemeinde Egg sind nach der Realisierung des Gebietes Längi-Hanselmaa keine Gewerbeflächen mehr vorhanden. Insbesondere die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen werden damit verunmöglicht. Im Sinne eines qualitativen Wachstums der Gemeinde sollen Arbeitsplätze in der Gemeinde geschaffen und erhalten werden können. Damit kann das Pendlerverhalten nachhaltig verringert werden und entlastet die Verkehrswege. Im Rahmen Ortsentwicklung Egg hat die Gemeinde den Bedarf nachgewiesen. Daher wird die Schaffung von Gewerbebezonen im Gebiet Niederdorf und Rällikerstrasse beantragt.

Wohnzone

Im Rahmen der Ortsentwicklung Egg hat die Gemeinde nachgewiesen, dass bis ins Jahr 2025 sämtliche Siedlungsgebiete realisiert sind. In Randbereichen des Siedlungsgebietes sind einhäuptige Erschliessungen erstellt worden, welche im Sinne einer Vorinvestition ein mittelfristiges Siedlungspotential darstellen. Entsprechend ist der Antrag zur Erweiterung des Siedlungsgebietes um eine Bautiefe in den Gebieten Bonacher/Stifelwis, Weid/Fischerstrasse, Seewisenstrasse, und Tannweidstrasse formuliert.

Nebst den drei Dorfteilen Egg, Hinteregg und Esslingen sind heute einige Aussenwachen und Weiler ausserhalb der Bauzone gelegen. Diese Weiler widerspiegeln die ursprüngliche Siedlungsstruktur der Gemeinde Egg und bilden wichtige Merkmale in der Landschaft. In diesen Gebieten gelten die Vorschriften der Landwirtschaftszone. Um diesen Missstand zu ändern und die Erhaltung der bestehenden Kleinsiedlungen zu ermöglichen, soll bei der anstehenden Revision der Bau- und Zonenordnung von Egg die entsprechenden Grundlagen, wie zum Beispiel Weilerzonen untersucht werden.

Ortsdurchfahrt Egg

Der im Richtplan bereits vorgesehene Eintrag Ortsdurchfahrt Egg (Neue Meilenerstrasse) im Oberdorf als 2-streifige Strasse und Abklassierung der im zentrumsbereich liegenden Meilener- und Forchstrasse wird mit einem kurz- und mittelfristigen Realisierungshorizont geplant.

Damit wird der Gemeinde Egg eine kurz- und mittelfristige Entwicklung des Zentrums ermöglicht. Die Gemeinde hat in naher Zukunft zwei Schlüsselaufgaben für die Zentrumsentwicklung zu lösen. Zum Einen sind laut den eidg. Vorschriften (Eisenbahngesetz) bis Ende 2014 sämtliche Forchbahnübergänge (28 Übergänge auf dem Gemeindegebiet) zu sanieren oder aufzuheben. Eine Sanierung bedeutet konkret, die Übergänge mit Schranken zu sichern und

mit einer Warteinsel zu versehen. Dies erfordert Platz, welcher insbesondere an der Forchstrasse im Zentrumsbereich nicht gegeben ist.

Zum Anderen ist das Gebiet Oberdorf, durch welches die neue Meilenerstrasse führt, nicht rechtkräftig erschlossen. Da es Bauwillige in diesem Gebiet gibt besteht die Gefahr, dass diese ein Amtliches Quartierplanverfahren auslösen. Entsprechend müssten die bestehenden Baulinien der Neuen Meilenerstrasse nach Richtplan respektiert werden. Damit wird eine nachhaltige und optimierte Entwicklung des Gebietes Oberdorf verhindert.

Entsprechend hat sich der Gemeinderat Egg im Rahmen der Ortsentwicklung Egg intensiv mit alternativen Linienführungen befasst. Heute liegen verschiedene Varianten vor. Die Erkenntnisse des bisherigen Variantenstudiums haben ergeben, dass die geplante Linienführung gemäss Richtplan im Sinne einer Optimierung überarbeitet werden sollte. Die Linienführung der Ortsdurchfahrt Egg soll im Rahmen der konkreten Projektierung angepasst werden können.

Grossräumige Umfahrung von Egg

Trotzdem stellt die geplante „Ortsdurchfahrt“ für die Gemeinde Egg keine langfristige Lösung für den zunehmenden Durchgangsverkehr dar. Daher beantragt die Gemeinde Egg die Aufnahme einer grossräumigen Umfahrung der Gemeinde Egg und damit der gleichzeitigen Entlastung der Dorfkerne von Mönchaltorf und Oetwil am See.

Insbesondere die zunehmende Attraktivität der Verbindung zwischen den beiden Wachstumsregionen Oberland/Glattal und dem Zürichseegebiet stellt die Gemeinde Egg und deren Nachbargemeinden Mönchaltorf und Oetwil am See vor die Bewältigung des zunehmenden Durchgangsverkehrs. Insbesondere der mittelfristig geplante Hirzeltunnel und die Erweiterung des Fährbetriebes Meilen-Horgen wird zu einer namhaften Verkehrserhöhung auf der Verbindungsachse Meilen-Uster führen.

Pro Tag überqueren über 13'000 Fahrzeuge die Kreuzung mit Lichtsignal in Egg Richtung Rällikon und Meilen. In den nächsten Jahren wird der Verkehr auf der Achse Rällikon-Meilen bis auf ca. 18'000 Fahrzeuge zunehmen. Durch den Viertelstunden-Takt der Forchbahn erhöht sich der „Rotanteil“ der Kreuzung erheblich. Mit der geplanten Ortsdurchfahrt kann kurz- und mittelfristig die Entwicklung des Zentrums von Egg sichergestellt werden. Langfristig wird der Durchgangsverkehr die Kapazitätsgrenze erreichen und zur noch stärkeren Belastung der Zentren der Gemeinden Oetwil am See und Mönchaltorf führen. Entsprechend ist eine grossräumige Umfahrung der Gemeinde Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See in den Richtplan aufzunehmen.

Nach der Realisation dieser grossräumigen Umfahrung ist die Ortsdurchfahrt Egg auf die kommunale Stufe abzuklassieren und soll ausschliesslich wiederum der internen Erschliessung dienen.

Hochspannungsleitungen

Die im Richtplan bezeichnete Hochspannungsleitung Mönchaltorf-Meilen durchquert das Gemeindegebiet von Egg. Insbesondere das Siedlungsgebiet ist durch die Auswirkungen der Hochspannungsleitungen zu schützen. Dies gilt ebenfalls für bereits bestehende Bauten ausserhalb der Bauzonen. Dies betrifft insbesondere die Gebiete Asp, Aemat, Lee und Vollikon. Der geplante Neubau der Hochspannungsleitung Mönchaltorf-Meilen ist im Bereich des Siedlungsgebietes und bei bestehenden Bauten ausserhalb der Bauzone unterirdisch zu führen.

Deponien

Der Gemeinderat hatte bereits im November 2007 anlässlich der öffentlichen Auflage des Kantonalen Richtplans, Teil Landschaft Ver- und Entsorgung, klar gegen neue Karteneinträge Stellung bezogen. Die Bevölkerung unterstützt diese Haltung, wurde doch im Jahr 2007 eine von 5'500 Personen unterzeichnete Petition dem zuständigen Regierungsrat übergeben. Daher ist es folgerichtig, dass er auch weiterhin die Streichung der Deponiestandorte, insbesondere des Büelholz, fordert.

Das Gebiet Büelholz stellt für die Egger Bevölkerung ein sehr beliebtes Naherholungsgebiet dar. Für viele Einwohnerinnen und Einwohner von Egg führt der tägliche Spaziergang ins Büelholz, welches in Anbetracht der Nähe zu den Wohnbauten auch für Kinder einen beliebten Aufenthalts- und Spielort darstellt. Eine Deponie würde diesen wichtigen Naherholungsraum zerstören und für die Bevölkerung unbrauchbar machen. Die Zufahrt zur geplanten Deponie führt zu einem Teil über die Forch-Hochleistungsstrasse. Der grosse Zubringerverkehr aus dem Gebiet des rechten Zürichseeufers würde jedoch mitten durch das bereits heute erheblich unter dem Durchgangsverkehr leidende Dorfzentrum von Egg führen. Von Uster her ist eine starke Zunahme des Schwerverkehrs auf der schmalen, kurvigen Rällikerstrasse zu erwarten. Die zu erwartende Zunahme des Zubringerverkehrs bringt der Egger Bevölkerung und der Region eine erhebliche Mehrbelastung an Lärm- und Geruchsimmissionen.

8132 Egg, 19. April 2011

Gemeindeverwaltung Egg

Tobias Zerobin, Gemeindeschreiber
043 277 11 75, tobias.zerobin@egg.ch

Geht per Mail an:
- Schulen Egg
- Medienverteiler